

Liebe Mitglieder der Deutschen Fachgesellschaft für Reisemedizin,

vor wenigen Tagen haben wir unsere 15. Wissenschaftliche Jahrestagung in Weimar durchgeführt. Nach Meinung der Teilnehmer war es wieder gelungen, eine spannende und sehr informative Tagesordnung zusammenzustellen. Wieder einmal wurde deutlich, dass Reisemedizin viele Facetten hat und interdisziplinär betrieben werden muss. An Dr. Tomas Jelinek an dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank für die inhaltliche und Ingrid Bergmann für die organisatorische Vorbereitung. Über Kontakte zur Ärzteschaft Thüringen war es möglich gewesen, im dortigen Ärzteblatt die Mitglieder auf die Veranstaltung hinzuweisen und persönlich einzuladen. Wir wollen auch künftig die jeweilige Ärzteschaft gezielt auf unsere Jahrestagungen hinweisen.

Wir haben die Tage in Weimar auch genutzt, um ein wenig auf den Spuren von Goethe und seiner Christine, geb. Vulpius, von Schiller, Liszt und Herder zu wandeln. Schon jetzt freuen sich viele Teilnehmer auf die kommende Jahrestagung der DFR in Bonn am 20. und 21. September 2013. Bitte merken Sie sich den Termin vor.

Die Mitgliederversammlung hatte über 2 wichtige Anträge zu entscheiden: Nach kurzer Diskussion der (aktuell noch recht günstigen) Kassenlage und der Aussicht auf die kommenden Aktivitäten der DFR, unter anderem Teilnahme an der Tagung der NECTM 2014 in Bergen sowie Ausbau der Geschäftsstelle, wurde die Erhöhung der Teilnehmergebühr auf 90 Euro be-

schlossen. Das mag manchen unter Ihnen viel erscheinen, bitte bedenken Sie aber den praktischen Nutzwert und das hohe fachliche Niveau der *FTR*, die Ihnen 6 Mal jährlich zugeht – und die vielen weiteren Leistungen und Aktivitäten der DFR.

Der zweite Antrag bezog sich auf einen vom Vorstand vorgeschlagenen Ämtertausch innerhalb des Vorstands. Dr. Ulrich Klinsing, Frankfurt, wollte den Vorsitz an Prof. Günter Schmolz, Stuttgart, abgeben. Die Anwesenden stimmten diesem Vorschlag mit sehr großer Mehrheit zu und bestätigten den neuen Vorsitzenden in seinem Amt. Sehr herzlichen Dank an dieser Stelle Ulrich Klinsing, der von Anfang der Fachgesellschaft an, damals noch Fachverband, dabei war und für die Entwicklung der Reisemedizin und unserer Fachgesellschaft sehr viel getan hat!

Der Wechsel im Vorsitz hat auch Auswirkungen auf die Geschäftsstelle und die Verteilung deren Aufgaben. Einige operative Aufgaben werden nach Stuttgart gehen. Näheres soll in der nächsten Ausgabe der *FTR* mitgeteilt werden.

In Weimar wurde auch beschlossen, einen früheren Vorschlag zu konkretisieren und einen Erich-Kröger-Preis für herausragende wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Reisemedizin zu stiften. Der Preis soll über das Deutsche Ärzteblatt bekannt gemacht werden.

Ich wünsche Ihnen schöne Herbsttage und grüße Sie herzlich aus Stuttgart
Ihr Günter Schmolz



Hansaallee 299, 40549 Düsseldorf
Tel.: 0211/5202581 Fax: 0211/5202583
E-Mail: info@fachgesellschaft-reisemedizin.de
www.fachgesellschaft-reisemedizin.de



G. Günter Schmolz
Prof. Dr. Günter Schmolz
Stuttgart

15. DFR-Jahrestagung, 21. und 22.09.2012, Weimar

Lebendiger Überblick über die vielen reisemedizinischen Themen

Auf mehrfach geäußerten Wunsch der Mitgliedschaft hin fand die diesjährige Tagung der DFR in Weimar statt. Das wissenschaftliche Programm hatte in diesem Jahr Tomas Jelinek, Berlin, zusammengestellt.

Es begann mit der immer besonders geschätzten Vorstellung kniffliger Beratungsfälle, die Rosemarie Mazzola, Freiburg, auch unter Beteiligung von DFR-Mitgliedern ausgewählt und vorbereitet hatte.

Jelinek ging dann auf neue Trends bei der Malaria ein, die insbesondere in Ostafrika, aber durch Einwanderung eines Vektors nach Indien regional eine weitere Verbreitung als bislang gefunden hat. Dennoch weisen die WHO-Malaria-Berichte eine Reduktion der Fallzahlen aus.

In einem weiteren Referat ging Jelinek auf Impfungen unter Immunsuppression ein. In verschiedenen Ländern zeichnet sich eine übereinstimmende Interpretation für Kontraindikationen ab, die insbesondere das Ausmaß der therapieinduzierten Immunsuppression differenzierter berücksichtigt. Dabei sind Biologicals anders zu werten als etwa eine Tumor-Chemotherapie. Auch können sich in vielen Fällen (fehlende Milzfunktion, Stammzelltransplantation) Indikationen und nicht nur Kontraindikationen ergeben.

Thomas Weinke, Potsdam, gab einen spannenden Überblick über infektiologische Krankheitsbilder bei Rückkehrern, die von der Malaria über die Darmtuberkulose bis zum Typhus reichten. Falldarstellungen waren dabei der Einstieg in eine kurze Rekapitulation der Krankheitsbilder.

Martin Haditsch, Hannover, stellte dann Ursachen von Fieber und verschiedene klinische beziehungsweise labordiagnostische Schritte zur Abklärung dar. Auch er bezog Fallbeispiele und mikroskopische Befunde mit ein und konnte eine Vielzahl von Fiebertypen abschließend vom Auditorium wiedererkennen lassen.

Jelinek stellte dann Beratungsfälle vor, die im Telefonkontakt geklärt wurden. So ging es etwa um die Frage nach der Flugreisetauglichkeit oder um Medikamententransport.

Luise Prüfer-Krämer, Bielefeld, ging danach auf die medizinischen und psychologischen Besonderheiten von Freiwilligen ein, die zwischen Schule und Studium in Sozialprojekte im Ausland gehen. Sie stellen ein zumeist schlecht beratenes und lückenhaft untersuchtes Hochrisikokollektiv dar, das dringend eines reisemedizinischen Betreuungskonzepts bedarf. Fritz Holst, Marburg, berichtete von expeditionsähnlichen Touren durch Wüstengebiete, die er mit Studentengruppen durchführt, und von den medizinischen Implikationen dabei. Neben der Berücksichtigung von Wetterbedingungen sind auch Aspekte der Leistungsfähigkeit, der Hitzetoleranz, der Wasserbevorratung und der Evakuierung bei unvorhergesehenen Ereignissen zu berücksichtigen, ebenso wie die mehr tourenspezifischen Anforderungen an Orientierung und Wegeplanung.

Peter Stein, Frankfurt, ging auf den Umgang mit besonderen Situationen auf See ein. Ausgehend von Arktis- und Antarktisfahrten erläuterte er medizinische Ausstattung und Funkkonsiliardienste an Bord ebenso wie die Gefahren der Unterkühlung beim Sturz über Bord oder den Umgang mit der Seekrankheit.

Jelinek zog anschließend einen Vergleich der reisemedizinischen Landschaft in



Abb. 3 Zwei der Vortragsthemen waren „Fieber bei Tropenrückkehrern“ von Martin Haditsch...



Abb. 1 Die 15. Jahrestagung der DFR fand am 21. und 22. September in Weimar statt.



Abb. 2 Das wissenschaftliche Programm stellte Tomas Jelinek zusammen, hier mit den Referenten Thomas Weinke (Mitte) und Stefan Eißer (rechts im Bild).



Abb. 4 ...und „Medizinische Aspekte der Beratung bei Freiwilligendiensten“ von Luise Prüfer-Krämer.



Abb. 5 Der bisherige Vorsitzende der DFR, Ulrich Klinsing, eröffnete die 15. DFR-Tagung.

verschiedenen europäischen Ländern. Er beleuchtete die vielfach getrennten Fachgesellschaften für Reise- und für Tropenmedizin, die Durchführung von reisemedizinischer Beratung auch durch Assistenzberufe und die zur Verfügung stehenden Medien beziehungsweise Kursangebote in Europa.

Abschließend stellte Burkhard Rieke, Düsseldorf, Überlegungen vor, auf der Basis der DFR zu Empfehlungen für die Durchführung ärztlich begleiteter Reisen zu kommen. Dies schließt Mindestanforderungen an den Fortbildungsstand und die körperliche Fitness von tourenbegleitenden Ärzten ebenso ein wie Kriterien für die Beurteilung der Vertragsverhältnisse zwischen Reiseveranstalter und Arzt und einen beispielhaften Katalog von Tätigkeiten, für die der Arzt nicht zuständig sein sollte.

Insgesamt ergab sich wieder ein lebendiger Überblick über die besondere Vielgestaltigkeit des Fachgebiets und reichlich Möglichkeit zum Austausch mit Referenten und anderen Teilnehmern.

Burkhard Rieke, Düsseldorf



Abb. 6 Bei der Mitgliederversammlung wurde Günter Schmolz (links im Bild) zum neuen Vorsitzenden gewählt.



Abb. 7 Reger Austausch mit anderen Teilnehmern.



Abb. 8 Die Tagung gab wieder einen lebendigen Überblick über die Vielfalt des Fachgebiets Reisemedizin.